



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Markus Ganserer, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

GQ zeitgemäß verbessern – für Geprüfte Qualität mit Flächenbindung

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, das staatliche Qualitäts- und Herkunftssicherungsprogramm „Geprüfte Qualität – Bayern“ (GQ) dahingehend zu ergänzen, dass die flächengebundene Viehhaltung Voraussetzung für die Vergabe des Siegels wird.

Eine Übergangszeit soll an dem Siegel interessierten Landwirten, die heute nicht über eine flächengebundene Viehhaltung verfügen, die Möglichkeit der Anpassung an diese Voraussetzung für die Vergabe des Siegels geben.

Begründung:

In den Bayerischen Agrarberichten von 2012 und 2014 steht: „Flächengebundene Viehhaltung in bäuerlichen Betrieben ist ein wesentliches Merkmal einer nachhaltigen Produktion.“ Im CSU-Newsletter „Top aktuell“ vom 26. August 2016 stellt Staatsminister Helmut Brunner fest: „Wir wollen eine flächengebundene, ressourcenschonende und nachhaltige Land- und Forstwirtschaft.“

Die Verbraucherinnen und Verbraucher in Bayern gehen bei Produkten mit dem Siegel „Geprüfte Qualität – Bayern“ (GQ) davon aus, dass es sich um Produkte der auch von der Staatsregierung immer wieder postulierten bäuerlichen Landwirtschaft und nicht um Produkte aus der industriellen Landwirtschaft handelt. Mit der Aufnahme der flächengebundenen Viehhaltung mit zwei Großvieheinheiten (GV) in das Siegel können nicht nur die Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher besser erfüllt werden, auch die Staatsregierung käme ihrem Ziel der Stärkung der bäuerlichen Landwirtschaft in Bayern ein gutes Stück näher.